

Der Schutzdienst in der OG Pahlen

Der Schutzdienst teilt sich in die drei folgenden Phasen auf:

Erste Phase

1. Triebförderung im Beute- und Wehrtrieb (eventuell im Beute- und Aggressionsbereich)
 2. Hoher Anbiß
 3. Ruhiger, voller, fester Griff
 4. Kontern
 5. Nachbeißen
 6. Angriffsübung (Vermittlung der Technik und Sicherheit)
-

Zweite Phase

7. Verbellen
 8. Aus
 9. „Hörzeichen „Fuß“ im Schutzdienst (für z.B. Überfall, Rücken- und Seitentransporte)
 10. Revieren
 11. Abrufen vom Versteck
-

Dritte Phase

12. An- und Abstellen
 13. Perfektionieren, zu Fehlern verleiten
-

Verhalten des Hundeführers

1. Der Hund wird durch ein festes Signal auf den Schutzdienst vorbereitet.
 2. Zu Anfang mit kurzer Leine, später mit HZ „Fuß“ auf den Platz kommen, um den Trieb des Hundes zu halten oder aufzubauen.
 3. Den Hund in Richtung des Helfers ausrichten (Leine stramm und leicht schräg nach oben). Wenn der Hund den Helfer hetzt, die Leine verlängern, bis der Hund keinen direkten Körperkontakt mehr zum Hundeführer hat. Der Hundeführer bleibt ruhig stehen und hält die Leine mit beiden Händen an einer Stelle fest.
Wichtig: Nur der Helfer macht die Leine stramm oder locker.
 4. Bei gewünschtem Verhalten des Hundes überläßt der Helfer dem Hund den Schutzarm um ihn zu bestätigen. Je nach Veranlagung des Hundes darf dieser nun laufen und dabei tragen oder er muß sofort stehen. Der Hundeführer nimmt den Hund locker in den Arm und vermittelt ihm Ruhe.
 5. Nach dem HZ „Aus“ wird der Hund der Schutzarm (sofort oder nach kurzer Pause) weggetreten und der Hund wieder in die längere Leine gelassen.
 6. Der Hundeführer muß lernen, situationsangepaßt die verschiedenen Formen der Zwangseinwirkungen und des Lobes (beruhigend, stabilisierend, aufbauend) einzusetzen.
 7. **Wichtig:** Der Hund soll lernen, Vertrauen zum Hundeführer haben zu können, da nur dadurch ein störungsfreies Arbeiten des Hundes ermöglicht wird.
-